

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 20: Nebelspalter Extra

Illustration: [s.n.]
Autor: Thulke, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kosovo ist organisch gewachsen

In den letzten Tagen überstürzten sich die Kosovo-Ereignisse. Sie überstürzten sich allerdings nicht im Kosovo selbst, sondern hier. Weshalb der «Nebi», Ihr Fachblatt für die korrekte Einordnung historischer Ereignisse, die Chronik in Ordnung bringt.

19. Januar 2010: Dick Marty, Berichterstatter des Europarats, besucht den Kosovo. Marty sagt: «Wir sind keine Untersuchungskommission.» Er sei gekommen, abzuklären, wo vermisste Personen geblieben sind. Er wundert sich über das alte hiesige Sprichwort «Wenn man einem Kosovaren den kleinen Finger gibt, dann verkauft er ihn weiter».

14. Dezember: Dick Marty revidiert seine frühere Aussage: «Ich bin auch eine Untersuchungskommission.» Er habe keine ganzen Personen gefunden, wohl aber vermisste Teile davon. Sein Bericht, der wie eine Nato-Granate einschlägt, klagt die Regierung Kosovos des Organhandels an.

14. Dezember, nachmittags: Als erste Partei spricht sich die SVP strikt gegen die illegale Einwanderung von stückweisen Ausländern aus: Wenn Kosovo-Organen so in die Schweiz kommen, sei das Schengen-Abkommen zu überprüfen.

15. Dezember: Die Währungsunion denkt laut darüber nach, den Euro abzuschaffen und in Organen zu handeln. Organe sind neu aktiennotiert. Die Bauchspeicheldrüse notierte heute Morgen an der Zürcher Börse etwas schwächer, aber Leber scheint auf die Feiertage stark anzuziehen.

16. Dezember: Die Aussenministerin ist ausser sich, ihre Popularität ist weiter am Sinken. Denn die Verleihung des kosovarischen «Prix Diaspora» steht ausgerechnet jetzt kurz bevor. Ihre Berater raten, auf den Preis zu verzichten, da er keine Prix Garantie habe.

17. Dezember, vormittags: Das EDA verlangt eine juristische Abklärung der schwerwiegenden Vorwürfe von Dick Marty. Dieser hat das Wort «juristisch» falsch verstanden und wird jetzt jurassischer Sonderbotschafter.

17. Dezember, nachmittags: Ihre Berater raten Calmy-Rey dringend, den Prix Diaspora abzulehnen. Wenn sie nicht Schweizer Präsidentin, sondern US-Präsidentin wäre, würde die Polizei sie nicht mehr in offenen Wagen fahren lassen. Die Aussenministerin muss fürchten, sie werde wie Polanski zu einer Preisverleihung eingeladen und dann abgeführt.

17. Dezember, spätnachmittags: Im Jura werden bereits klagende Stimmen laut: Martys Ernennung zum Präsidenten der interjurassischen Versammlung hat im «Tagi» nur 12 Zeilen gekriegt, während der Kosovo-Skandal die Titelseite schafft. Der Jura fühlt sich erneut benachteiligt.

17. Dez., noch später nachmittags: Das EDA gibt bekannt, dass Calmy-Rey den Preis «vorerst ablehnt». Experten erklären, das bedeute, sie hole ihn sich nach ihrer Abwahl 2011.

18. Dezember: Schweizer Banker überlegen sich, statt hoher Boni teure Organverpflanzungen auszuhandeln. Als CEO habe man sich eine neue Leber verdient, wenn man oft mit Kunden saufen gehen musste. Schweizer, die wegen zu schnellen Fahrens angehalten werden, erklären den Polizisten nun häufig, ihnen sei ein Kosovo-Organ eingepflanzt worden.

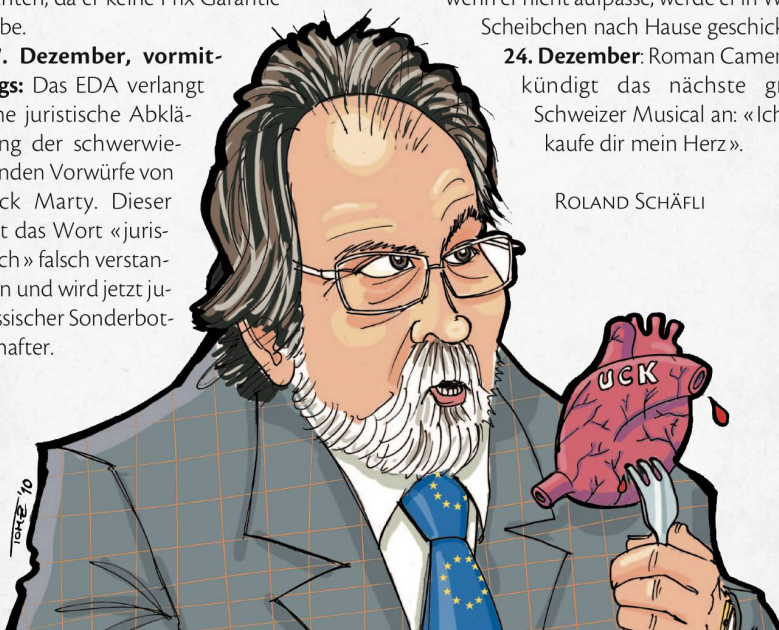
20. Dezember: Ministerpräsident Hashim Thaci will Martys Vorwurf, er betreibe eine Mafia-Organisation von Organhändlern, nicht auf sich sitzen lassen. Ein Kosovare lässt sich nicht mit einem Italiener vergleichen.

21. Dezember: Ihre Berater raten Calmy-Rey, vorsichtshalber auch noch das Kosovo-Fähnli von ihrem Schreibtisch zu nehmen. Micheline wünscht sich, sie wäre bereits abgewählt und könnte ein VR-Mandat irgendwo in der iranischen Gasindustrie übernehmen.

21. Dezember, nachmittags: Thaci prüft eine Klage gegen Dick Marty. Er warnt ihn, wenn er nicht aufpasse, werde er in Wurst-Scheibchen nach Hause geschickt.

24. Dezember: Roman Camenzind kündigt das nächste grosse Schweizer Musical an: «Ich verkaufe dir mein Herz».

ROLAND SCHÄFLI



PETER THULKE

TOM KÜNZLI